

## Der sechste Abschnitt.

Von der Absicht der poetischen Gemählde.

**I**ch habe in dem vierten Abschnitte viel von den besondern Absichten geredet, welche den poetischen Mahler in Erwehlung seiner Materie selbst in den kleinsten Umständen regieren müssen: Weil ich aber damahls die Erkenntniß dieser Absichten, die er kan und soll haben, bey ihm vorausgesetzt habe, so wird nicht überflüssig seyn, wenn ich mich hierüber, eh wir fortgehen, besser erkläre und wenigst überhaupt untersuche, worinnen diese Absichten bestehen, wie vielfältig und zusammengesetzt sie seyn, und wie sie in einem Wercke einander unterstützen.

Man kan nicht leichtlich unwissend seyn, daß die besondern Absichten, nach welchen man sich in der Wahl der Umstände zu richten hat, aus der Haupt-Absicht eines Werckes hervorsfließen müssen, oder man müßte nicht wissen, daß sie Theile derselben sind, und sie zu befördern dienen sollen: Und was diese Haupt-Absicht anbelangt, so ist auch leicht zu finden, daß sie selbst bey einem jeden Wercke nach dem Endzwecke gemessen und beurtheilet werden muß, welchen sich die besondere Kunst, worinnen man schreibt, vorsehet. Derowegen werden wir in diesem Abschn. am meisten von der Haupt-Absicht der Poesie zu reden haben, massen wir  
in